

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

217 (17.9.1906)

Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

№ 217. Wochenpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im Reichsgebiet Pfl. L. 36 ohne Bestellgeld.

Montag den 17. September

Stärkungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Restamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 15. Sept. Der Kronprinz von Schweden traf mit seinem Sohne, dem Prinzen Wilhelm, nachmittags 4.35 Uhr hier ein und wurde im Auftrage des Großherzogs von dem Großhofmeister von Brauer begrüßt. Der Kronprinz erwartete auf dem Bahnhofe das Eintreffen der Großherzoglichen Herrschaften von der Mainau. Um 5 Uhr fuhr der Sonderzug in die Halle. Auf dem Bahnhofe hatten sich zur Begrüßung eingefunden das Erbgroßherzogspaar, Prinz Karl und Graf Rhena, Prinz und Prinzessin Max und Prinzessin Wilhelm, Generaladjutant v. Müller, der preussische Gesandte v. Eisendecher, die Minister Febr. v. Dusch, Febr. v. Marschall, Dr. Schenkel, Becker, Geh. Rat Reinhard, Landeskommissar Geh. Rat Föhrenbach, Amtsvorstand Febr. v. Kraft-Ebing, Polizeidirektor Seidenobel, ferner Großhofmeister v. Brauer, Oberhofmarschall Graf Andlaw, Oberschloßhauptmann Febr. v. Seldeneck, Oberbürgermeister Schnegler und die beiden Bürgermeister Stegrist und Dr. Horstmann, der kommandierende General des 14. Armeekorps v. Bock und Polach, Stadtkommandant Febr. v. Reibnitz, General Fritsch u. a. Als das Großherzogspaar dem Zuge entstieg, erschallten Hochrufe aus der zahlreich in der Bahnhofshalle versammelten Menge. Die Begrüßung zwischen den Fürstlichkeiten gestaltete sich überaus herzlich. Nach der Vorstellung der anwesenden Herren erfolgte die Fahrt nach dem Schlosse durch die herrlich geschmückten Straßen der Stadt, in denen sich eine vieltausendköpfige Menschenmenge angesammelt hatte, die den Herrschaften überaus herzliche Ovationen darbrachte. Allgemein erfreute das ausgezeichnete frische Aussehen des Großherzogs. Im ersten offenen Wagen fuhr der Großherzog und die Großherzogin, im zweiten folgte das Kronprinzenpaar von Schweden. Im Schlosse waren zur Begrüßung die Hofstaaten versammelt. In der Begleitung des Kronprinzen von Schweden, der die Uniform seines preussischen Dragoner-Regiments trug, befinden sich u. a. Oberhof-

marshall Billhöck, Kammerherr Germann und Adjutant Oberleutnant Reutersverb. Das Kronprinzenpaar nimmt im Schlosse Wohnung.

*** Karlsruhe, 16. Sept.** Heute vormittag 10 Uhr fand in der evang. Stadtkirche feierlicher Gottesdienst statt, zu dem die allerhöchsten und höchsten Herrschaften ihr Erscheinen zugesagt hatten. Zu dem Gottesdienste versammelten sich u. a. Großhofmeister v. Brauer, die Mitglieder des Staatsministeriums, der preussische Gesandte v. Eisendecher, der Präsident des evang. Oberkirchenrats D. Helbing, der Oberkirchenrat, mehrere Geistliche, die Generalität, sowie hohe Staats- und städtische Beamte. Kurz vor 10 Uhr erschienen das Erbgroßherzogspaar, Prinz Karl und Graf Rhena, Prinzessin Max und Prinzessin Wilhelm von Baden. Um 10 Uhr trafen das Großherzogspaar und das Kronprinzenpaar von Schweden ein, betraten unter den Klängen der Orgel die Kirche und nahmen gegenüber der Kanzel Platz. Chorgesang leitete den Gottesdienst ein. Die Predigt hielt Pfarrer Rapp über 1. Korinther 4,2: „Nun rüdet man nicht mehr an den Haushaltern, denn das sie treu erfinden werden.“ Nach dem Hauptgebet, in das vor allem die Bitte um Erhaltung des Lebens und der Gesundheit für das Großherzogspaar enthalten war, schloß der Gottesdienst mit dem Gesang: „Nun danket alle Gott.“ Nach der Beendigung der kirchlichen Feier unterhielten sich der Großherzog und die Großherzogin mit dem amtierenden Geistlichen Pfarrer Rapp. In derselben Weise, wie die hohen Herrschaften die Kirche betreten hatten, verließen sie dieselbe wieder. — Um 12½ Uhr brachten die Posamentenmacher der Vereine des oberrheinischen Jünglingsbundes vor dem großherzogl. Schlosse ein Ständchen dar.

† Karlsruhe, 16. Sept. Prinz Gustav von Schweden und Gemahlin mit Kind trafen heute abend 5¼ Uhr hier ein und wurden am Bahnhof begrüßt von der Großherzogin und dem schwedischen Kronprinzenpaar.

↳ Karlsruhe, 15. Sept. Der württembergische Hof wird bei den Karlsruher Festlichkeiten durch den württembergischen Gesandten in München, Geh. Legationsrat Moser

v. Filsed vertreten sein. — Der Sultan hat mit Ueberbringung seiner Glückwünsche an den Großherzog eine Spezialgesandtschaft mit dem Divisionsgeneral Kami Pascha an der Spitze betraut.

-o- Durlach, 15. Sept. Die freiwillige Feuerwehr Pforzheim, die anlässlich des 60jährigen Jubiläumsfestes hier schon bei dem Guldigungsakte am Hengstedenkmal mit einer ehrenden Kranzspende hervorgetreten war, hat heute nun noch dem hiesigen freiw. Feuerwehrcorps einen wundervollen Fahnen Nagel für die neue Fahne gestiftet bezw. übersendet. Derselbe ist eine sehr gediegene, feine Arbeit, die auf den ersten Blick erkennen läßt, daß sie aus einem leistungsfähigen Hause unserer altrenommierten Goldstadt stammt. Den Wunsch der Pforzheimer Kameraden, daß dieser Fahnen Nagel als Andenken und Sinnbild ihrer Freundschaft viele Jahre unsere Fahne zieren möge, werden wir uns gerne zu eigen machen.

↳ Heidelberg, 15. Sept. Auf dem astrophysikalischen Institut wurde gestern abend ½6 Uhr ein heftiges Fernerdbeben registriert. Gegen 6 Uhr erreichte es seinen Höhepunkt.

↳ Mannheim, 15. Sept. Wie berichtet wurde, verschwanden dieser Tage aus Ludwigshafen der Handlungsgehilfe Ernst May und das Komptoirfräulein Karoline Kerbe von Mannheim. Nun wurde das Mädchen in Eberbach mit einer Schußwunde tödlich verletzt aufgefunden und ins dortige Krankenhaus verbracht. May ist flüchtig. Anscheinend beabsichtigte das Paar einen Doppel-Selbstmord. May dürfte, nachdem er seine Geliebte verletzt, den Mut verloren haben, selbst Hand an sich zu legen.

↳ Baden-Baden, 15. Sept. Anlässlich der bevorstehenden Hierherkunft des Großherzogs und der Großherzogin gegen Ende ds. Mts. soll ein feierlicher Empfang der Allerhöchsten Herrschaften stattfinden.

Offenburg, 17. Sept. Die jüngste Schwester unserer Kaiserin, Prinzessin Feodora, ist nicht unbedenklich auf Schloß Diersburg (Amt Offenburg) an Typhus erkrankt. Sie ist in Behandlung des Geheimrats Dr. Schüle und des Oberarztes Dr.

Ferriketon.

5)

Der Erbe von Stratfield.

Novelle von J. Nicola.

(Fortsetzung.)

Sie stand auf und schritt neben ihm her. Besorgt schaute er sie an. Die tödliche Blässe ihres Antlitzes war allmählich geschwunden, doch aus ihren Augen sprach ein Weh, ein Kummer, der ihn tief schmerzlich berührte.

Als beide sich von dem See abwendeten, hörte Charles sie seufzen:

„Wenn ich doch tief unten ruhen dürfte!“
Er schrak zusammen. Welcher Kummer mochte so schwer auf ihrer Seele lasten, daß sie sich den Tod wünschte?

Als beide das Haus erreichten, begab sich Irmgard in ihr Zimmer und ließ sich den ganzen Tag nicht wieder sehen.

Binnen wenigen Wochen hatte das junge Mädchen sich in dem Schlosse heimisch gemacht, aber sie war sowohl für Charles als auch für dessen Mutter, die sie ganz in ihr Herz geschlossen hatte, ein lebendiges Rätsel. Beide erkannten, daß sie von Natur aus nicht so schwermütig war, wie sie jetzt stets einhertritt, denn bis-

weilen brach ihr heiteres, warmes, munteres Wesen sich Bahn.

Was mochte es sein, was sie so sehr bedrückte und sie sich selbst so unähnlich machte? Anfangs beobachtete Charles sie aus Neugier, bald aber mischte sich ein tieferes Gefühl in seine Gedanken. Er erkannte, daß er sie liebte und daß sie das einzige Wesen sei, das er lieben mußte in Zeit und Ewigkeit, und wenn sie auch nichts für ihn fühlte.

3. Kapitel.

Der heitere Juni war geschwunden und mit ihm die Rosen und Veilchen; der Juli war gekommen, frische Blüten hatten sich erschlossen, doch immer noch ging Irmgard blaß und still im Herrenhause umher.

Eines Morgens saßen alle drei beisammen, als das Vorfahren eines Wagens die Ankunft von Gästen verkündete.

„Das ist Mrs. Nortons Equipage. Mary wird sie begleiten. Ich will sie im blauen Salon empfangen,“ sagte die Baronin. „Du begrüßt sie auch wohl, Charles? Kommen Sie, liebe Irmgard.“

„Ich danke sehr,“ versetzte die junge Dame mit stolzer Würde. „Ich möchte Mrs. Norton nicht sehen.“

„Warum wollen Sie Mrs. Norton nicht sehen?“ fragte er überrascht.

„Einfach, weil sie in Begleitung ihrer Tochter ist, der zu begegnen ich keine Veranlassung habe.“

Charles fühlte, daß hier triftige Gründe sprechen mußten, und sann darüber nach, welche das sein mochten.

Da legte sich eine kleine weiße Hand auf seinen Arm und zwei dunkle, glänzende Augen blickten ihn lächelnd an.

„Bieber Freund,“ sprach sie, „wie gut und geduldig Sie sind! Ich will Ihnen sagen, weshalb ich Mary Norton nicht zu begegnen suche. Ihr Onkel wünschte, daß sein Sohn sie heirate, aber Albert wollte davon nichts hören; und der erste Streit zwischen beiden entspann sich um Marys willen!“

„Das ist kein logischer Grund, liebe Irmgard, Miß Mary auszuweichen,“ versetzte Charles. „Doch, wenn Sie nicht gehen wollen, ich muß!“

„Und Miß Alison ist wieder hier?“ hörte er gerade bei seinem Eintritt in den Salon Mrs. Norton fragen. „Der alte Herr hatte sie sehr lieb!“

„Es muß sie aber auch jeder Lieb haben,“ pflichtete Charles' Mutter bei.

Mrs. Norton lächelte ihrer Tochter bedeutungsvoll zu, auf deren Gesicht ein höhnischer Ausdruck lag.

Thomas (Mena). Die Kaiserin wird sie im Laufe dieser Tage besuchen.

* Krenzingen, 16. Sept. Hier brannten 4 Wohnhäuser und 2 Scheunen nieder.

Deutsches Reich.

* Kamenz, 15. Sept. Die Leiche des Prinzen Albrecht von Preußen ruht in der Uniform seines Schwedter Dragoner-Regts. Nr. 2 im Sarge. Heute morgen wurde der Sarg geschlossen. In großer Menge treffen Gäste und Blumenkränze ein. Die Leichenparade kommandiert Generalmajor Jordan, Kommandeur der 51. Infanterie-Brigade in Schweidnitz.

* Kamenz, 16. Sept. Heute vormittag um 9 Uhr fand zum Gedächtnis des Prinzen Albrecht in der Hofkirche Trauergottesdienst für die evangelische Gemeinde statt. Vor dem Altar war inmitten eines Arrangements aus Palmen und Blattpflanzen ein schwarzer Katafalk errichtet. Am Gottesdienst nahmen die 3 Prinzen teil, die den Weg vom Schloß nach der Kirche und zurück zu Fuß machten, nebst ihren Umgebungen. Die Kirche war mit Andächtigen dicht gefüllt. Nach dem Chor: „Selig sind die Toten“, dem Gemeinbegehang und der vom Vikar Beyer gehaltenen liturgischen Andacht sprach Pfarrer v. Treskow über Matth. Kap. 10, Vers 32 (Wer mich bekennt vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater). In ergreifenden Worten schilderte der Pfarrer die Liebe des Heimgegangenen zu Kamenz, seine große Wohltätigkeit, seine Tätigkeit für den Johanniterorden und als Förderer des evangelischen Bekenntnisses. Ein abermaliger Gemeinbegehang beschloß die Feier. Die Ueberführung der Leiche in die Hofkirche findet heute abend um 8 Uhr statt.

* Kamenz, 17. Sept. Gestern abend fand in der Schloßkapelle am Sarge des Prinzen Albrecht eine Trauerfeier statt, an der die Prinzen-Söhne, Deputierte des österreichischen Dragoner-Regiments Nr. 6 und des Linien-Schiffs „Braunschweig“, sowie die Umgebung des Verbliebenen teilnahmen. Nach dem Gesänge von „Jesus, meine Zuversicht“ sprach Pastor von Treskow ein Gebet, dann hoben Lakaien den Zinnarg von dem Katafalk und trugen ihn in die Vorhalle, wo er in einen Mahagonisarg gestellt wurde. Von hier trugen prinzliche Förster den Sarg in den 4spännigen Leichenwagen, der sich unter Glockengeläute zu der Hofkirche in Bewegung setzte. Vor dem Wagen gingen Lakaien mit Kränzen, neben dem Wagen die Förster, hinter demselben die Prinzen und das Gefolge. Auf dem Wege bildete der Kriegerverein von Kamenz mit Fackeln Spalier. Eine große Menschenmenge hielt unter strömendem Regen die Wege besetzt und ließ mit entblößtem Haupte den Zug vorüberziehen. In der Kirche wurde der Sarg von den Förkern auf den Altar

niedergelegt. Pastor von Treskow sprach ein Gebet und sprach den Segen. Mit dem Gesang: „Ach bleib mit Deiner Gnade“ schloß die Feier.

Berlin, 12. Sept. Nach dem Genuß von sogenanntem Schabefleisch erkrankten nach den „Münch. Neuesten Nachr.“ gegen 60 Personen. Das sofortige Eingreifen von Ärzten hat die Erkrankten bisher vor dem Schlimmsten bewahrt, doch ist das Befinden einzelner besorgniserregend. Ein Fleischrest ist beschlagnahmt und wird amtlich untersucht. Das Fleisch war von allen Familien bei ein und demselben Fleischer gekauft worden.

* Chemnitz, 17. Sept. Die Versammlung des Landesausschusses des national-liberalen sächsischen Landesvereins nahm eine Resolution an, die das Verhalten der national-liberalen Reichstagsfraktion bei der Reichsfinanzreform beurteilt.

Würzburg, 15. Sept. Der Vorsitzende der Sterbekasse der Maurer und Bauhandwerker in Würzburg, Georg Raßvogel, ist gestern mit 8000 Mark Vereinsvermögen durchgebrannt. Ein Steckbrief gegen ihn wurde erlassen.

Frankreich.

* Paris, 16. Sept. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen wegen Falschmünzerei und Vertriebs von falschen Münzen vor. Unter den Verhafteten befinden sich Studenten, junge Künstler, Schriftsteller, der Herausgeber einer literarischen Revue, sowie Söhne bekannter hiesiger Familien.

* Marseille, 17. Sept. Die gestern geschlossene Revue verlief in glänzender Weise, doch mußte der Besuch der fremden Kriegsschiffe durch den Präsidenten wegen der unruhigen See unterbleiben. Dafür ließ Fallières beim Passieren derselben durch drahtlose Telegraphie einige Begrüßungsworte übermitteln, auf welche die Kommandeure dankend antworteten.

* Besançon, 17. Sept. Gestern vormittag schlug der Blitz in ein Pulvermagazin des Forts Mont Fancon. Das Magazin flog in die Luft, 9 Personen, 2 Offiziere, 3 Soldaten und 4 Zivilisten, kamen um. Etwa 50 Personen wurden verletzt. Die Leichen sind zumteil gräßlich verstümmelt. Fast alle Fensterhebel der umliegenden Dörfer wurden zertrümmert, die Wege und Straßen auf weite Strecken beschädigt, die Bäume auf eine Entfernung von 500 m aus der Erde gerissen. Wie viel Pulver explodiert ist, ist noch unbekannt, doch steht fest, daß es mehr als 10 000 kg waren. Die Behörden und ein Bataillon Infanterie befinden sich an der Unglücksstätte.

Schweden.

* Stockholm, 17. Sept. Prinz Eugen von Schweden ist gestern abend nach Karls-

ruhe abgereist, um bei den dortigen Feierlichkeiten den König zu vertreten.

Italien.

Siena, 16. Sept. In der Ortschaft Boggibonfi wurden heute früh 6 Uhr 25 Min. bis 8 Uhr 30 Min. wiederholte Erdstöße verspürt, denen unterirdisches Rollen voranging. Die Einwohnerschaft wurde in Schrecken versetzt. Es ist kein Schaden entstanden.

Rußland.

Petersburg, 16. Sept. Nach einer Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur ist General Trepow gestern abend 6 Uhr in seiner Villa in Peterhof infolge eines Schlaganfalls gestorben, während er vor dem Mahle der Ruhe pflegte.

* Petersburg, 16. Sept. Als mittelbare Ursache des Todes des Generals Trepow wird angina pectoris angegeben, an der der General in letzter Zeit litt.

* Petersburg, 17. Sept. An Stelle des verstorbenen Generals Trepow ist der bisherige Kommandeur des Gendarmekorps, General Debjulin zum Palästgouverneur ernannt worden.

* Kiew, 16. Sept. Das Militärbezirksgericht verurteilte den Leutnant des 5. Sappenburg-Bataillons, Scharowski, den Hauptschuldigen bei der Meuterei der Sappoure in Kiew, zum Tode durch Erschießen. Das Urteil unterliegt der Bestätigung des Kommandanten des Militärbezirks.

* Moskau, 17. Sept. Das gegen den jugendlichen Arbeiter Swerew, der bei den Morden von Polizeibeamten eine hervorragende Rolle gespielt hatte, gefällte Todesurteil ist gestern vollstreckt worden.

Amerika.

* New-York, 16. Sept. Das Gilour-Hotel in Ottawa (Canada) wurde in der letzten Nacht durch Feuer völlig zerstört. Viele Gäste sprangen aus den Fenstern und wurden schwer verletzt. Viele werden vermisst.

* Buenos-Aires, 17. Sept. Hier eingetroffenen Meldungen zufolge wurden in der Provinz Palsan, Chile, vorgestern und gestern Erderstöße verspürt, durch welche die Bevölkerung in große Aufregung versetzt wurde, so daß sie die Nacht im Freien zubrachte.

Verschiedenes.

Stuttgart, 13. Sept. Auf Schloß Affumstadt starb, wie schon kurz gemeldet, der frühere württembergische Reiteroberst Frhr. Josef v. Ulrichshausen im Alter von 74 Jahren. Der „Schwäb. Merkur“ erinnert daran, daß dieser Offizier der einzige Zeuge war bei der weltgeschichtlichen Begegnung zwischen Bismarck und Kaiser Napoleon in Donchery. Er hatte mit seiner Feldeskadron dort 137 ge-

Im Laufe der Unterhaltung hat erstere den jungen Baronet, ihr eine besondere Blume zu zeigen, und beide begaben sich in das Treidhaus.

Nach ein paar Worten über die Blumen stieß Mrs. Norton einen tiefen Seufzer aus.

„Als ich das leztmal hier war,“ sprach sie, „befand sich der verstorbene Herr Baronet mit mir und fragte mich betreffs verschiedener Aenderungen um Rat. Sie wissen vermutlich,“ fuhr sie mit einiger Vertraulichkeit fort, „daß meine Tochter Mary Herrin von Stratfield werden sollte!“

Er erwiderte, daß ihm alles, was seinen armen Onkel betrafte, fremd sei.

„Dann erwähnen Sie nichts davon,“ versetzte Mrs. Norton mit theatralischem Effekt. „Meine arme Mary kann den harten Schlag noch immer nicht überwinden.“

Charles fragte nicht, ob dieser harte Schlag sich mehr auf den Verlust des reichen Besitztums oder auf den Tod seines Vatters bezog. Er durchschaute, daß Mrs. Norton, die Blumen zu sehen, nur als Vorwand gebraucht hatte, um ungehindert mit ihm reden und das Mitgeteilte erzählen zu können.

Umsonst fragte Charles sich, weshalb Irmgard Mary um das Heiratsprojekt seines Onkels so sehr abgeneigt sein mochte.

„Irmgard,“ sprach er am anderen Tage zu ihr, „war Vetter Albert hier in der Gegend 1. hr beliebt?“

„Sehr,“ erwiderte das junge Mädchen. „Jeder sprach nur voller Achtung und Liebe von ihm. Onkel Alexis vergötterte ihn fast!“

„Waren Sie, als Sie hier lebten, viel mit ihm zusammen?“

Wieder zeigte sich derselbe tiefbekümmerte Ausdruck auf ihrem Gesicht wie damals am See und ihre Stimme hatte allen Klang verloren, als sie antwortete:

„Anfangs wohl, aber später gab Mrs. Norton Veranlassung zu so vielen Unannehmlichkeiten, daß der arme Albert es vorzog, die meiste Zeit außer dem Hause zuzubringen.“

„Warum wollte er sie nicht heiraten?“ forschte Charles weiter. „War ihm eine andere lieber?“

„Er besaß kein Interesse für sie,“ antwortete Irmgard. „D, fragen Sie nicht mehr; es bricht mir das Herz!“

Ein undefinierbares Weh durchzuckte Charles' Brust. Wie er dieses Mädchen mit jedem Tag mehr liebte! Sein Leben hätte er für sie hingeben mögen, aber kein Zeichen verriet ihm die geringste Gegenliebe. Sie erwies sich dankbar und herzlich, doch das war alles. Mit schmerzlichen Verlangen dachte er, ob dies schöne, kummervolle Gesicht jemals froh und hell für ihn werden, ob diese dunklen, schwermütigen Augen je für ihn ein Lächeln haben würden, und hoffnungslos wurde sein Herz mit jedem Tage, je mehr seine Liebe für das schöne

Mädchen wuchs, das sichtlich ein tiefer, schwerer Kummer verzehrte.

Eines Abends bemühte der junge Baronet sich, das junge Mädchen zu unterhalten, indem er ihr von seinem Leben erzählte und dessen Verhältnissen, ehe der große Wechsel in seinem Dasein eintrat.

„Freuten Sie sich nicht über dieses unerwartete Erbteil, trotz der traurigen Veranlassung dazu?“ fragte sie.

„Offen gestanden, nein,“ versetzte er. „Mit einem kleineren Vermögen wäre ich zufriedener gewesen; dann hätte ich mehr meinen Lieblingsbeschäftigungen folgen können. Jetzt habe ich reichlich zu tun, um meinen Pflichten, die mir dieser Besitz auferlegt, nachzukommen. Großer Reichtum erfordert große Verantwortlichkeit,“ fuhr er lächelnd fort. „Diese Besingung zum Beispiel ist Allodialgut. Ich muß alles lassen, wie ich es gefunden habe, so viel wie möglich verbessert, aber um nichts geringer geworden.“

„Dieser Herrensit ist Allodialgut!“ rief Irmgard mit unerkennbarem Eifer.

„Ja,“ versetzte Charles, „Stratfield vererbt sich vom Vater auf den ältesten Sohn. Nur wenn kein Sohn existiert, fällt es auf den nächsten männlichen Erben der Familie; durch solche Lage der Dinge bin ich Baronet geworden!“

(Fortsetzung folgt.)

fangene französische Offiziere zu übernehmen, als plötzlich Kaiser Napoleon angefahren kam, ganz gebrochen, ein geschlagener Kaiser und kranker Mann, eine Ruine von der glänzenden Erscheinung, als die ihn Görlichshausen während der Zeit seiner Kommandierung zur Gesandtschaft in Paris kennen gelernt hatte. Kaum war Napoleon erschienen, da hörte man Pferdegetrappel: Bismarck kam herbeigeritten. Görlichshausen ging ihm entgegen und meldete ihm die Anwesenheit Napoleons. Als bald stieg Bismarck vom Pferde und ging auf Napoleon zu, um ihn, fast untertänig, nach seinen Wünschen zu fragen: „Sire, qu'est ce que vous désirez?“ In dem Hause selbst konnte dann die Unterredung zwischen den beiden nicht stattfinden, da es mit Reichen und Verwundeten angefüllt war, und so brachten Görlichshausen und seine Leute die zwei historischen Stühle vor das Haus. Diese Teilnahme an einer weltgeschichtlichen Episode hatte dann für Görlichshausen noch ein Nachspiel. Er erhielt im Jahre 1888 als Reichstagsabgeordneter eine unerwartete Einladung zu Bismarck. „Die Presse“, so redete ihn der Fürst an, „wirft mir vor, ich habe Napoleon in Donchery roh behandelt. Sie sind mein einziger Zeuge bei jener Begegnung gewesen.“

Sagen Sie, wie es damals zugegangen ist.“ Görlichshausen konnte bestätigen, daß Bismarck den geschlagenen Kaiser mit außerordentlicher Höflichkeit behandelt habe. Görlichshausen hat im Kriege gegen Frankreich mit seinem Feldjägerkorps in der Schlacht bei Wörth sämtliche Feldzugspläne der französischen Armee und auch den Brunnwagen des Generals Ducrot erbeutet. Sowohl als Reichstagsabgeordneter (1887 bis 1890) wie als ritterschaftliches Mitglied der württembergischen Abgeordnetenkammer hat sich Görlichshausen stets im fortschrittlichen Sinne gezeigt. Der populäre Offizier konnte im Jahre 1901 sein 50jähriges Militärjubiläum feiern.

— Reserve hat Ruh! Das alte und doch ewig neue Lied vom Reservemann erklingt nun wieder durch Stadt und Land, die Wandern mit ihren freundlichen Abwechslungen aber auch erstem und anstrengendem Dienst sind zu Ende und „wer tren gedient hat seine Zeit, dem sei ein volles Glas geweiht“ — er kann zu Muttern gehen. Zwei Jahre — so unendlich lang sie dem jungen Rekruten beim Eintritt ins Heer auch dünkten, wie schnell sind sie doch dahingegangen, daß wird einem Jeden klar, der jetzt den bunten Rock wieder mit dem des Zivils vertauscht. Der Kopsi, um den Muttern Angst

hatte, da er dem armen Jungen beim Militär sicherlich abgerissen werden würde, er sitzt noch fest, ja fester als je, stramm und kräftig, ein energischer, ganzer Mann, so kommt der ehemalige Rekrut als froher Reservist wieder in seine Heimat zurück, treudig begrüßt von seinen Anghörigen, Freunden und Bekannten. Einige Tage der Ruhe und beschaulichen Nichtstuns noch, dann geht es wieder hinein in die bürgerliche Tätigkeit, hinein in den Kampf ums Dasein, der heute in allen Lagen und Berufen einen tüchtigen Mann erfordert. Möge unseren Reservisten darum dieser Uebergang nicht allzu schwer werden und möge ein Jeder von ihnen Verdienst und Befriedigung in seinem bürgerlichen Berufe finden, dem er durch seine Militärpflicht auf 2 Jahre ferngehalten worden war.

Zur Verhütung der Brechdurchfälle und Sommerdiarrhoen eignet sich am besten die Ernährung der Säuglinge mit Kufeke's Kindermehl. Durch den Zusatz von Kufeke's Kindermehl zur Kuhmilch gerinnt dieselbe im Magen des Kindes feinstkörniger, mehr der Muttermilch ähnlich und wird dadurch leichter verdaulich. Die in dem Kindermehl enthaltenen Eiweißstoffe bilden für die die Erkrankungen verursachenden Organismen einen sehr ungünstigen Nährboden und dadurch wird das Kind vor Erkrankungen an Brechdurchfall bewahrt.

Amtsveröffentlichungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerts und Lagerbuchs der Gemeindefunktionen nachfolgender Gemeinden ist Tagfahrt in den Räumen der betreffenden Grundbuchämter bestimmt und zwar für

Bergshausen auf Montag den 24. Sept. d. J., vorm. 9 Uhr.
Böhligen auf Mittwoch den 26. Sept. d. J., vorm. 11 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hiervon in Kenntnis gesetzt. Das Verzeichnis der seit der letzten Fortführungs-tagfahrt eingetretenen, dem Grundbuchamte bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum liegt während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamtes auf; etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswerk und Lagerbuch sind in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigentum, insbesondere auch bleibende Kulturveränderungen anzumelden und die Meldebriefe (Handrisse und Melbarkunden) über Änderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt dem Grundbuchamte oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Beteiligten von amtswegen beschafft werden.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer auf Anfertigung von Melbarkunden, Teilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gekommener Grenzmarken entgegen genommen.

Durlach den 15. September 1906.

Der Groß-Bezirksgeometer:
Münz.

Bekanntmachung.

Die Einwohnerschaft wird gebeten, über die Jubiläumsfestlichkeiten in Karlsruhe vom 19. bis 23. d. Mts. incl. die Häuser zu beflaggen.

Durlach den 17. September 1906.

Das Bürgermeisteramt.

Volksschule Durlach.

Zu Ehren des goldenen Ehejubiläums unseres erlauchten Fürstenauges findet am **Dienstag den 18. d. M. von nachmittags 3 Uhr ab** in der Turnhalle eine

Schulfeier

mit Vorträgen von Gedichten und Liedern statt. Hierzu werden die Eltern der Schüler und Freunde der Schule herzlich eingeladen.

M. A.:

Meßmer, Oberlehrer.

Die Berichtigung der auf 1. I. Mts. fälligen dritten Rate der

Umlagen

wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

Durlach den 14. September 1906.

Stadtkasse.

Rehricht- und Müllabfuhr.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß von jetzt ab die Abonnementverträge über die Abholung von Rehricht und Müll nur

noch mit den Hauseigentümern abgeschlossen werden können, weil sich beim Wohnungswechsel, sofern die Abonnements mit den Mietern abgeschlossen sind, mancherlei Unzuträglichkeiten ergeben.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß der Kontrolle wegen nur die vorgeschriebenen Mülleimer verwendet werden dürfen und dem Personal der Abfuhranstalt nicht gestattet ist, Rehricht und Müll aus anderen Behältern abzuführen.

Durlach den 14. September 1906.

Stadtbauamt:
L. Haud.

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweineschmalz 100 Pf., Butter Mk. 1.30, 10 St. Eier 80 Pf., 20 Liter Kartoffeln Mk. 1.—, 50 Kilogr. Hen Mk. 3.25, 50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 2.25, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 2.—, 4 St. Buchenholz (vor das Haus gebracht) 50 Mk., 4 St. Laubholz Mk. 40, 4 St. Eichenholz Mk. 40.
Durlach, 15. Sept. 1906.
Das Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Näheres **Schlachthausstraße 11.**

Im Auschlachten

empfehl ich **Carl Bull jr., Lammstr. 24.**

Bims die Hand mit Abrador

Ein Baum schöne **Blattbirnen** ist zu verkaufen. Näheres **Schillerstraße 26 I.**

Mostbirnen

hat abzugeben **H. Weiss, Kaulbach (Pfalz).**

Gut möbliertes Zimmer

in angenehmer Lage der 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Bismarckstraße 12, 2. St.**

Eine reinliche, fleißige **Lauffrau** bei gutem Lohn sofort gesucht. Ebendasselbst ist ein **Büchenschrank** Platzmangels halber billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Oskar Gorenflo

Telephon 37.

Frische Frankfurter Würste Billinger Würste Dürffleisch. Neue Ginsen, Erbsen Sauerkraut.

Jeder gute Badenser

kaufe wenigstens ein Los der **Grossen Jubiläums-Lotterie**

Ziehung schon 6. Oktober **Bar Geld**

sofort für sämtl. Gew. mit 90%

3918 Gew. Gesamtwert

Mk. 30000

1. Haupt-Gew. **M. 20000**
2. Haupt-Gew. **M. 10000**
3. Haupt-Gew. **M. 5000**
3915 Zus. **M. 45000**

Lose à 1 Mk. (11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pf. extra)

empfehl das General-Debit **J. Stürmer, Strassburg i. E., Langstr. 107.**

Ein fast noch neues **Bett** ist äußerst billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wagen, 2 Morgen in der Höhe, zu verpachten bei **Friedrich Löwer Wtm., Lammstraße 9, 2. St.**

Kaufe stets alle Sorten **Felle, Eisen und Metalle, Lumpen, Papier u. s. w.** zu höchsten Preisen. Auf Wunsch Abholung. **Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.**

Codes - Anzeige.



Gestern abend 8 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden plötzlich und unerwartet unser lieber, guter, treubeforgter Vater, Bruder, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Friedrich Marquard,

Bureauassistent a. D.

Um stille Teilnahme bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Durlach den 17. September 1906.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 5 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.
Trauerhaus Gröhingerstraße 22 II.

Den geehrten Damen von hier und auswärts zeige hiermit ergebenst an, daß

fämliche Neuheiten der Winterfaison

eingetroffen sind und bitte um geneigten Zuspruch.

Mache noch besonders aufmerksam auf unsere morgen beginnende **Modellausstellung** (Pariser Modelle).

Lade hiermit jedermann freundlichst ein
Achtungsvoll

Luise Letzler,

Amalienstraße 25, 1. Stod.

Gemeindesparkasse Weingarten.

Rechnungsergebnisse für das Jahr 1905.

Einnahmen.		Ausgaben.			
	M.	S.	M.	S.	
1. Kassenvorrat am 1. Januar 1905	27 491	33	1. Zinsen für Spareinlagen	55 036	60
2. Rückstände	22 467	29	2. Auf die Verwaltung	1 723	19
3. Zinsen von Aktivkapitalien	37 515	41	3. Sonstige Ausgaben und Vorschüsse	6 139	20
4. Gebühren	95	31	4. Rückbezahlte Spareinlagen	143 155	87
5. Vorschüsse	35 087	66	5. Ausgleichungsposten	105	—
6. Spareinlagen einschl. gutgeschr. Zinsen	283 465	62	6. Angelegte Kapitalien	380 348	35
7. Heimbezahlte Kapitalien	186 177	52	7. Kassenvorrat auf 31. Dez. 1905	5 791	93
	592 300	14		592 300	14

Vermögensberechnung auf 31. Dezember 1905.

Vermögen.		Schulden.			
	M.	S.	M.	S.	
1. Darlehen auf erstes Pfandrecht	1 186 062	08	1. Guthaben der Einleger	1 504 714	21
2. Staatspapiere	59 939	15	2. Sonstige Kapitalschulden	29 000	—
3. Darlehen an inl. Kreise u. Gemeinden	168 105	85	3. Stückzinsen	282	80
4. Darlehen auf Inhaberpapiere	12 565	—		1 533 997	01
5. Liegenschaftskaufschillinge	5 927	37			
6. Darlehen an Private a. Schuldscheine	127 806	93	Das Vermögen beträgt	1 623 116	32
7. Einnahme-Rückstände	23 256	47	Davon ab die Schulden mit	1 533 997	01
8. Stückzinsen	33 264	54	Reinvermögen auf 31. Dezember 1905	89 119	31
9. Kassenvorrat nach dem Rechnungsabluß	5 791	93	Daselbe betrug auf 31. Dezbr. 1904	83 463	19
10. Inventarwert	397	—	Somit Vermehrung im Jahr 1905	5 656	12
	1 623 116	32			

Berechnung des Reservefonds.

Der Reservefond hat nach § 19 der Statuten in mindestens 5% der Gesamtsumme des Guthabens der Einleger zu bestehen. Derselbe berechnet sich somit aus M 1504 714.21 auf den Betrag von M 75,235.70.

Berechnung des Uberschusses.

Das reine Vermögen beträgt M 89 119.31.
Dievon ab der Betrag des Reservefonds " 75 235.70.
Uberschuß M 13 883.61.

Stand der Einleger.

Am 1. Januar 1905 1348.
Zugang 153.
Abgang 1501.
Stand am 1. Januar 1906 52.
Weingarten den 10. September 1906. 1449.

Der Vorstand:
Koch.

Der Rechner:
B. Heidt.

Turnerbund Durlach.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres passiven Mitgliedes

Herrn Friedrich Marquard

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 18. September, nachmittags 5 Uhr, statt und bitten wir um zahlreiche Beteiligung.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr in der „Blume“.

Der Turnrat.

Militär- Verein.

Wir beehren uns, die werten Mitglieder von dem Ableben unseres lieben Kameraden und Verwaltungsratsmitgliedes

Friedrich Marquard,

Bureauassistent a. D.,

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Zu der am Dienstag nachmittag 5 Uhr stattfindenden Beerdigung werden die Kameraden zur zahlreichen Beteiligung eingeladen.

Antreten 4 1/2 Uhr beim Vorstand, Gröhingerstraße Nr. 29.
Fahnenzug IV. Zug.

Der Vorstand.

Ein möbliertes Zimmer

ist zu vermieten

Killischfeldstraße 7, part.



DURLACH.

Zur Teilnahme an der Beerdigung unseres verdienten Kameraden

Friedrich Marquard treten unsere Mitglieder mit denjenigen des Militärvereins in der Gröhingerstraße 29 an. Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres Mitgliedes

Friedrich Marquard,

Bureauassistent a. D.,

in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 5 Uhr statt.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Liederfranz.

Zur Teilnahme an der Beerdigung unseres langjährigen Mitgliedes

Herrn Fr. Marquard

verjammeln sich die Teilnehmer am Dienstag nachmittag 4 1/2 Uhr im Lokal. Zahlreiche Beteiligung sowohl der aktiven wie passiven Mitglieder erwartet

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen passiven und Ausschußmitgliedes

Herrn Friedrich Marquard geziemend in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 18. September, nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt und ersucht um zahlreiche Beteiligung

Der Vorstand.

Zusammenkunft um 4 Uhr im Lokal.

Heute (Montag) abend statt

Mittwoch Singstunde.

Empfehlung.

Im Anfertigen von **Damen- und Kinderkleidern** empfiehlt sich

Karoline Löwer Wtw., geb. Bull,
Lammstraße 9, 2. St.

Ein möbliertes Zimmer

ist zu vermieten

Lammstraße 9, 2. St.

Verleihen, Druck und Verlag von H. Durr, Durlach.

Der heutigen Auflage liegt ein Preiscurant des Münchener Enarob-Verjandthauses Gebr. J. & P. Schulhoff bei, welches besonders für Wiedervertäufel empfohlen werden kann.